

Das hätte Herr Eder nicht tun sollen

Foto: Edition Art Libre



So friedlich geht es in „Reine Notwehr“ nicht zu: Andreas Karner (li.) und Thomas Kussin (re.) beim Verhör.

Herr Eder ist nicht Herr Karl. Und weil das so ist, ist er ein Mann der Tat – mit Folgen. Er zerstört Kunstwerke, weil ihm in seinem Alltag Dinge und Menschen abhanden gekommen sind, die durch die Zerstörung wieder auftauchen. Diese Geschichte ist Thomas Kussin eingefallen, der selbst der Kunst nicht abstinert ist: Er ist Illustrator und Gestalter von Büchern und Magazinen österreichischer und deutscher Verlage. Das Verhör des Täters haben Andreas Karner und Thomas Kussin im Rahmen der Präsentation von *Reine Notwehr* (Edition Art Libre) im atelier:betriebsraum der Künstlerin Renate Lohrmann als szenische Lesung vor- und nachgestellt. Dass unter diesen Umständen und Voraussetzungen nicht nur der Inhalt des Buches, sondern auch das Objekt selbst ein originelles Produkt geworden ist, liegt auf der Hand. Das Buch ist klein, der Kern einseitig bedruckt, die Schrift blau, und die Illustrationen stammen u. a. von zwei Unbekannten aus Buenos Aires und einer Kellnerin aus St. Lucia, verrät das Impressum. Mehr kann man wirklich nicht verlangen.